Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss
—
Anfrage Simon Bischof 2014-CE-324
Kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für Touristen

I. Anfrage

Die Touristen, die sich in den Kantonen Genf und Jura sowie in einem Teil des Berner Jura aufhalten, können die öffentlichen Verkehrsmittel für die Dauer ihres Aufenthalts gratis nutzen. Touristen, die Luzern für mindestens zwei Tage besuchen, können vom 1. Januar bis 31. März 2015 die öffentlichen Verkehrsmittel aller Innerschweizer Kantone (LU, OW, NW, SZ, UR und ZG) gratis nutzen. Der Obwaldner Regierungsrat möchte ab dem 1. Januar 2016 die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel für Touristen einführen, die mindestens drei Übernachtungen im Kanton buchen. Derartige Angebote gibt es in verschiedenen Städten auch für den öffentlichen Nahverkehr: Basel, Bern, Genf, Lausanne und Luzern.

Durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs im Rahmen der RER Fribourg|Freiburg werden die Freiburger Tourismusdestinationen besser erreichbar. Besonders das Maison Cailler, die grösste Tourismusattraktion der Westschweiz, wird künftig von Bern aus ohne Umsteigen erreichbar sein, denn bis 2021 ist vorgesehen, den Abschnitt Bulle-Broc Fabrique auf Normalspur umzubauen.

Ich stelle dem Staatsrat nun die folgenden Fragen:

1. Spricht er sich für die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch Touristen aus, die im Kanton Freiburg ein Hotellerie- oder Parahotellerieangebot nutzen?
2. Wenn ja, in welcher Form und ab wann könnte eine derartige Regelung eingeführt werden? Wenn nein, was schlägt der Staatsrat in preislicher Hinsicht vor, um die vermehrte Nutzung des öffentlichen Verkehrs durch die Touristen zu begünstigen?

22. Dezember 2014

II. Antwort des Staatsrats

1. Der Staatsrat spricht sich gegen die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch Touristen aus, die im Kanton Freiburg ein Hotellerie- oder Parahotellerieangebot nutzen, sofern die Kosten von den Tourismusdienstleistern über ihre Margen finanziert werden müssen. Er vertritt die Meinung, dass der öffentliche Verkehr einen Mehrwert in der touristischen Dienstleistungskette wie eine Übernachtung, ein Essen oder eine Attraktion bietet. Würde den Touristen dieser Mehrwert gratis angeboten werden, würde dies die Freiburger Anbieter noch mehr unter Druck setzen, da sie bereits Produkte anbieten, deren Preis-Leistungsverhältnis im Vergleich zu anderen Schweizer Tourismusdestinationen sehr attraktiv ist. Diese Anbieter müssten ihre relativ geringen Margen noch weiter reduzieren. Der unentgeltliche Zugang zu den

öffentlichen Verkehrsmitteln würde ausserdem zu einer Ungleichbehandlung gegenüber der Wohnbevölkerung führen, die für ihre Fahrten zahlen muss.

Die Kosten für Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln können beziffert und folglich an die Kunden, die sie nutzen, weitergereicht werden.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für eine Rückbelastung der Tourismusdienstleistungen im öffentlichen Verkehr: Einzelne Tourismusdestinationen, wie etwa die Stadt Basel, die in der Anfrage erwähnt wird, stellt den Touristen im Rahmen der Aufenthaltstaxe einen Beitrag an die öffentlichen Verkehrsmittel in Rechnung. Andere Destinationen wie etwa die Stadt Bern erheben eine Verkehrsgebühr zusätzlich zur Aufenthaltstaxe, um die Verkehrsdienstleistungen für Touristen zu finanzieren. Wieder andere Destinationen, wie etwa Zürich, bieten Kombikarten für den öffentlichen Verkehr und weiteren Tourismusdienstleistungen wie Eintritte in Museen und andere Attraktionen.

Der Tarifverbund Frimobil und die Tourismusorganisationen haben bereits Gespräche über eine Finanzierung der Kosten für die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln über die Aufenthaltstaxe geführt.

2. Die Tourismuskreise, die Freiburgischen Verkehrsbetriebe und der Tarifverbund Frimobil haben beschlossen, unter der Bezeichnung FriPass ein gemeinsames Angebot nach dem Vorbild von Zürich zu schaffen. Auf diese Weise soll sich der Freiburger Tourismus über ein globales Angebot entwickeln, das alle Regionen des Kantons einbezieht und die Mobilität in den Vordergrund stellt. Der FriPass wird im Laufe des Frühlings 2015 lanciert und wird während der Startphase von der neuen Regionalpolitik unterstützt. Mit dem FriPass können Touristen, Ausflügler und Freiburger die öffentlichen Verkehrsmittel im Kanton Freiburg frei benutzen und von über 30 Tourismusattraktionen gratis oder zu einem reduzierten Preis profitieren. Der FriPass ist erhältlich für 40 Franken (1 Tag), 75 Franken (2 Tage) oder für 110 Franken (3 Tage). Diese Preise gelten für Erwachsene. Für die Inhaber eines Abonnements, für Kinder und Familien gibt es Reduktionen.

3. März 2015